

Gottesdienstelemente zur Augustsammlung 2018

Hoffnung auf eine Welt ohne Hunger

Einleitung

„Liebe Gottesdienstgemeinde,

Deus Caritas est – Gott ist die Liebe. In diesen Worten ist die Mitte des christlichen Glaubens, das christliche Gottes- und Menschenbild, in einzigartiger Klarheit ausgesprochen. Gott ist die Liebe.

Die Liebe sagt: Gut, dass es dich gibt; schön, dass du da bist. Diese Du-Worte der Liebe gibt es wohl in den vielen Sprachen und Kulturen unserer Erde. Gott spricht sie über alles, was er geschaffen hat. Und wir Menschen können sie einander sagen – in welcher Sprache auch immer.

Gut, dass es dich gibt; schön, dass du da bist. Wenn ein Mensch diese Du-Worte der Liebe hört, dann dürfen er und sie sich angenommen fühlen. In der Zuwendung, die diese Worte ausdrücken, kann für ihn und für sie eine Lebensheimat entstehen und Zusammenleben gelingen.

Und die Liebe lebt von den Taten, die wir setzen.

Weltweit leiden auch heute noch 815 Millionen Menschen an chronischem Hunger. Jedes dritte Kind in Afrika ist unterernährt. Aber auch im Nahen Osten ist aufgrund von Krieg, Flucht und bitterer Armut ein eklatanter Mangel an Nahrungsmitteln zu beklagen. Gemeinsam wollen wir heuer im Rahmen der Augustsammlung der Caritas Österreich 150.000 Kinder unterstützen, die von Hunger betroffen sind. Handeln wir jetzt!

Mit der Zuwendung Gottes zu uns und der Zuwendung untereinander wollen wir Gottesdienst feiern. Rufen wir dazu Jesus um sein Erbarmen an.

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du bist das Wort des Vaters, das zu uns Menschen gekommen ist.
Herr erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, dein Wort ermutigt zur Umkehr und schenkt Versöhnung.
Christus erbarme dich unser.

Herr Jesus Christus, der Glaube an dich lässt uns zu einer Menschheitsfamilie werden.
Herr erbarme dich unser.

Lesungen: vom Tag

Evangelium: vom Tag

Predigtgedanken zum Evangelium / Impulse / Informationen zur Augustsammlung

Zur Kollekte

Mit der heutigen Kollekte unterstützen wir die Augustsammlung der Auslandshilfe der Caritas, die heuer unter dem Motto steht: „Hungersnot: Jetzt helfen!“ Die Augustsammlung der Caritas in Österreich leistet alljährlich einen immens wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des weltweiten Hungers. 150.000 hungernde Kinder werden mit Lebensmitteln, Medikamenten und Hygieneartikeln versorgt. Viele Menschen in unserer Erzdiözese kennen die wirkungsvollen Projekte der Auslandshilfe der Caritas Salzburg. Unterstützen wir diese Hilfe auch mit unseren Gaben.

Fürbitten

Herr, unser Gott, du sendest deinen Geist aus und erneuerst das Antlitz der Erde. Erhöre unsere Bitten:

1. Gott, du rufst uns zusammen aus allen Sprachen und Völkern. Hilf uns, dass Verständnis und Wertschätzung allen Hass und alle Unversöhnlichkeit überwinden. Du, Gott des Lebens.

Wir bitten dich erhöre uns.

2. Gott, du hast jedem Menschen deinen Lebensatem eingehaucht. Hilf uns, einander wertzuschätzen und eine Sprache freundschaftlicher Verbundenheit zu pflegen. Du, Gott des Lebens.

Wir bitten dich erhöre uns.

3. Gott, du willst Frieden in Gerechtigkeit. Hilf den Politikern, den Wirtschaftslenkern und gesellschaftlich Einflussreichen Gerechtigkeit und Frieden zu fördern. Du, Gott des Lebens.

Wir bitten dich erhöre uns.

4. Gott, du schenkst uns die Sehnsucht nach einem friedvollen Zusammenleben. Hilf uns, Schritte zu einer gerechteren Welt zu tun. Du, Gott des Lebens.

Wir bitten dich erhöre uns.

Gott, mit unseren Bitten, die Ausdruck unserer Sehnsucht nach einem friedlichen Zusammenleben sind, nimm auch unseren Dank entgegen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit.

Amen.

Nach der Kommunion

Lass mich langsamer gehen, Gott.
Entlaste das eilige Schlagen meines Herzens durch das Stillwerden meiner Seele.
Lass meine hastigen Schritte stetiger werden mit dem Blick auf die Weite der Ewigkeit.
Gib mir inmitten der Verwirrung des Tages die Ruhe der ewigen Berge.
Löse die Anspannung meiner Nerven und Muskeln durch die sanfte Musik der singenden
Wasser, die in meiner Erinnerung lebendig sind.
Lass mich die Zauberkraft des Schlafes erkennen, die mich erneuert.
Lehre mich die Kunst des freien Augenblicks.
Lass mich langsamer gehen, um eine Blume zu sehen, ein paar Worte mit einem Freund zu
wechsell, einen Hund zu streicheln, ein paar Zeilen in einem Buch zu lesen.
Lass mich langsamer gehen, Gott,
und gib mir den Wunsch, meine Wurzeln tief in den ewigen Grund zu senken,
damit ich empowachse zu meiner wahren Bestimmung.
(Aus Südafrika)

Segensgebet

Herr, bitte gehe vor uns her und leite uns;
gehe neben uns und nimm uns an;
sei über uns und beschütze uns;
bleibe hinter uns und lenke uns;
sei unter uns und trage uns;
bleibe bei uns und liebe uns.
Amen.
(Aus Südafrika)

Impulse zur Augustsammlung

Die beiden Brüder

Zwei Brüder wohnten einst auf dem Berg Morija. Der jüngere war verheiratet und hatte Kinder, der ältere war unverheiratet und allein. Die beiden Brüder arbeiteten zusammen, sie pflügten das Feld zusammen und streuten zusammen den Samen aus. Zur Zeit der Ernte brachten sie das Getreide ein und teilten die Garben in zwei gleich große Stöße, für jeden einen Stoß Garben. Als es Nacht geworden war, legte sich jeder der beiden Brüder bei seinen Garben nieder, um zu schlafen. Der ältere aber konnte keine Ruhe finden und sprach in seinem Herzen: „Mein Bruder hat eine Familie, ich dagegen bin allein und ohne Kinder, und doch habe ich gleich viele Garben genommen wie er. Das ist nicht recht.“ Er stand auf, nahm von seinen Garben und schichtete sie heimlich und leise zu den Garben seines Bruders. Dann legte er sich wieder hin und schlief ein.

In der gleichen Nacht nun, geraume Zeit später, erwachte der Jüngere. Auch er musste an seinen Bruder denken und sprach in seinem Herzen: „Mein Bruder ist allein und hat keine Kinder. Wer wird in seinem Alter für ihn sorgen?“ Und er stand auf, nahm von seinen Garben und trug sie heimlich und leise hinüber zum Stoß des Älteren.

Als es Tag wurde, erhoben sich die beiden Brüder, und wie war jeder erstaunt, dass ihre Garbenstöße die gleichen waren wie am Abend zuvor. Aber keiner sagte dem anderen ein Wort. In der zweiten Nacht wartete jeder ein Weilchen, bis er den anderen schlafend wähnte. Dann erhoben sie sich, und jeder nahm von seinen Garben, um sie zum Stoß des anderen zu tragen. Auf halbem Weg trafen sie plötzlich aufeinander, und jeder erkannte, wie gut es der andere mit ihm meinte. Da ließen sie ihre Garben fallen und umarmten einander in herzlicher brüderlicher Liebe. Gott im Himmel aber schaute auf sie hernieder und sprach: „Heilig, heilig sei mir dieser Ort. Hier will ich unter den Menschen wohnen.“

(Aus De Mello, Warum der Schäfer jedes Wetter liebt, Weisheitsgeschichten, S.55)

Diese Geschichte zeigt eindrucksvoll wie Zusammenleben gelingen kann, wie die Liebe Gottes unter den Menschen gelebt und lebendig werden kann. Übersetzt auf die ungerechte Verteilung der Güter auf der Erde könnte diese Geschichte uns sagen, dass wir einerseits den Reichtum und den Wert jedes Menschen sehen müssen, andererseits aber nicht müde werden, uns für eine gerechtere Verteilung der Güter zu engagieren.

Informationen

über die Situation in den betroffenen Ländern und die Hilfe der Caritas finden Sie im beiliegenden Informationsblatt, sowie unter www.caritas-salzburg.at/hunger.

(Nach einer Vorlage der Caritas Tirol, Martin Lesky, zur Augustsammlung 2018)

Informationen zur Augustsammlung

jetzt>nie

Die Hoffnung wächst in den Händen der Frauen

In den ärmsten Ländern der Welt sind Frauen die wichtigsten Akteurinnen im Kampf gegen den Hunger. Frauen bestellen Felder, züchten Tiere und tragen tagtäglich Sorge dafür, dass die Kinder etwas zu essen haben. Die Caritas unterstützt Frauen dabei, die Existenz ihrer Familien zu sichern: Z.B. mit Ernährungszentren, der Förderung von kleinbäuerlicher Landwirtschaft, mit Saatgut, Werkzeug und Schulungen. Mit der Vergabe von Mikrokrediten für die Haltung von Kleintieren wie Hühnern oder Ziegen oder für die Gründung eines Kleingewerbes. Es sind die Frauen, die Sorge tragen, dass ihre Kinder in die Schule gehen können und so eine Chance bekommen. Caritas Schulprojekte bieten Kindern Bildung und regelmäßiges Schulessen – oft die einzige Mahlzeit des Tages.

Frauen stärken und damit beizutragen, dass 150.000 Kinder unterstützt werden, die von Hunger in 15 Ländern Afrikas und Asiens betroffen sind – das haben wir uns diesen Sommer zum Ziel gesetzt!

Es sind immer noch 815 Millionen Menschen weltweit, die an chronischem Hunger leiden. In Burundi beispielsweise, einem der am stärksten betroffenen Staaten der Welt, ist jedes zweite Kind unterernährt. Aufgrund von Krieg und Flucht ist neben Afrika heute auch der Nahe Osten ein Schauplatz des Hungers. Caritas Projekte lindern akute Not und geben Hilfe zur Selbsthilfe. Jeder Beitrag lässt die Hoffnung wachsen.

Unterstützen wir Frauen dabei, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und sorgen wir dafür, dass kein Kind mehr hungrig einschlafen muss.

Papst Franziskus fordert uns auf

„Der Heilige Geist helfe uns, stets bereit zu sein, tatkräftig und selbstlos unseren Beitrag zu leisten, damit Gerechtigkeit und ein menschenwürdiges Leben nicht Höflichkeitsfloskeln bleiben, sondern konkretes Engagement dessen sind, der die Gegenwart des Reiches Gottes bezeugen möchte“ (Misericordia et misera).

Die Augustsammlung der Caritas Salzburg

Die Kollekte zur Augustsammlung leistet alljährlich einen immens wichtigen Beitrag zur Bekämpfung des weltweiten Hungers: Mit 7 € sichern Sie die Ernährung eines Kindes für einen Monat lang. 25 € kosten Saatgut, Werkzeug und Schulungen. 41 € kostet eine Ziege, die das Auskommen einer ganzen Familie sichert.

Nähere Informationen unter www.caritas-salzburg.at/hunger

August-Sammlung Caritasverband der Caritas: IBAN AT11 3500 0000 0004 1533.

Bitte unterstützen Sie die Sammlung in unserer Pfarre!